

zungswahl im Oktober 1911 als dt. freih. Kandidat für den RR aufzustellen, aufgrund heftiger innerparteil. Widerstände misslang. Anfang Februar 1912 quittierte er den Dienst bei den Staatsbahnen und wurde bald darauf zum Chefred. des dt. nationalen „Graz Tagblatts“ bestellt (bis Mai 1914). Im Februar 1915 avancierte W. zum leitenden Sekr. der Sektion Stmk. des Hauptverbands der Ind. Österr. und 1929 zu deren Verbandsanwalt. Nach den Gmd.ratswahlen vom November 1917 zog W. für die Dt.-bürgerl. Vereinigung in den Grazer Gmd.rat ein, 1918–23 gehörte er diesem als Vertreter der Dt.demokrat. Partei an. Im Oktober 1923 wurde W. als Abg. der CSP in den Nationalrat gewählt. Dort verteidigte er 1926 die heftig umstrittene Bankenstützungsaktion der Regierung Ramek (→Rudolf Ramek). 1927 erneut in den Nationalrat gewählt, war W. im Oktober 1929 Hauptredner zum Boden-Credit-Anstaltsgesetz. Im Folgejahr zog er ein weiteres Mal ins Parlament ein. Er galt als fleißiger, fachl. anerkannter, sachl. argumentierender und konsensorientierter sowie der demokrat. Tradition verpflichteter Politiker. Im Oktober 1931 wurde W. als Finanzminister in die Regierung Buresch (→Karl Buresch) berufen. Die Folgen der Creditanstalt-Krise und die Auflagen der Lausanner Anleihe waren die größten Herausforderungen in seiner Amtszeit. Unter →Engelbert Dollfuß wurde W. im Mai 1933 von Buresch als Finanzminister abgelöst. Er wechselte als Präs. des Verw.R. in die Creditanstalt. Nach dem „Anschluss“ 1938 wurde er seines Amts enthoben und zog sich nach Graz zurück.

L.: Adlgasser; F. Schausberger, *Letzte Chance für die Demokratie*, 1993, s. Reg. (m. B.); W. Fritz, *Für K. und Republik. Österreichs Finanzminister seit 1848*, 2003, S. 193f.; M. Dippelreiter, in: *Auf der Suche nach Identität. FS für D. A. Binder*, ed. G. Kastner, 2015, S. 123ff.; *Website des Parlaments der Republik Österr.* (m. B., Zugriff 29. 8. 2018); *Pfarre Napajedla, CZ.*

(F. Schausberger)

Weidholz Alfred (Heinrich Ernest), Tiergärtner und Bankier. Geb. Wien, 28. 4. 1880; gest. Pressbaum (NÖ), 6. 4. 1945; röm.-kath., später altkath. – Sohn des Kaufmanns und späteren Miteigentümers des Bankhauses Teltcher & Weidholz sowie Präsidialrats des Gremiums der Wr. Kaufmannschaft und Zensors der Österr.-Ung. Bank Heinrich Friedrich W. (geb. Wien, 21. 11. 1851; gest. ebd., 3. 7. 1915) und der Ernestine W., geb. Mohsig (geb. Wien, 11. 1. 1854), der Tochter eines Agenten an der Wr. Börse;

1910–24 verheiratet mit Paula Berger (geb. Wien, 1. 4. 1889; gest. 1972), ab 1925 mit Marianne W., geb. Leimberger (geb. Pressbaum, 23. 2. 1898; gest. ebd., 7. 4. 1945; Suizid), die W. auf seinen Expeditionen begleitete und bes. Geschick bei der Aufzucht und Betreuung junger Wildtiere bewies. – Nach dem Besuch der Schule der Kongregation der Marienbrüder sowie der Handelsakad. leistete W. 1902 seinen Militärdienst als Einjährig-Freiwilliger. Danach war er zunächst im Bankhaus Teltcher & Weidholz in Wien 9 angestellt und wurde später Mit- und 1922 Alleineigentümer. Im August 1938 wurde von der nationalsozialist. Regierung ein kommissar. Verwalter eingesetzt. W. soll schon früh ein begeisterter Tierfreund gewesen sein und im Elternhaus zahlreiche einheim. und exot. Tiere gehalten und gezüchtet haben. Ab 1910 führte ihn eine Reihe selbst finanzierter Reisen nach Nord- und Westafrika, von denen er Tiere für den Tiergarten Schönbrunn und Ethnographica für das Naturhist. Hofmus. in Wien mitbrachte. 1919 erwarb er ein Anwesen in Pressbaum, auf dem er sich eine Privatmenagerie einrichtete und sich bes. mit Primaten und Steinböcken befassete. Nach dem 1. Weltkrieg engag. sich W. für die Wiederherstellung des im August 1921 von der Republik Österr. übernommenen Tiergartens Schönbrunn. Er war Mitinitiator der privaten Hilfsaktion für den Wiederaufbau der Menagerie (später Hilfsaktion für den Ausbau des Tiergartens Schönbrunn) und betrieb zusammen mit →Othenio Abel und dem Leiter der Hilfsaktion Ernst Besser die Aufnahme eines Zoologen als wiss. Leiter. Diese Stelle wurde 1924 mit →Otto Antonius besetzt, der Ende 1925 die Dion. des Tiergartens übernahm. Nachdem W. im Zuge der Weltwirtschaftskrise Reisepläne nach Amerika, Australien und Neuseeland nicht mehr realisieren konnte, verlegte er seinen Wohnsitz 1935 in eine entlegene Bergregion im Norden Kameruns, wo er sich auf einem Anwesen in Poli bei Garua Tierstud. widmete. 1939 verhinderte der Ausbruch des 2. Weltkriegs seine Rückkehr von einem Heimaturlaub nach Kamerun. I. d. F. wurde W. Ass. und später Stellv. von Antonius. Er kam beim Vormarsch der Roten Armee auf Wien ums Leben. W., der schon vor dem 1. Weltkrieg in engem Kontakt mit Antonius und →Alois Kraus stand, tauschte sich auch später noch mit Letzterem über Fragen der Tierpflege und -ernährung aus. Seine langjährige Beschäftigung mit der Fauna